



Wenn Tiere Wunder wirken

Text von unserer Redakteurin Bärbel Kistner

Therapeutin Christina Simon wird von Pferden und Hunden unterstützt

Auf dem Rücken des Pferdes Fermin kann sich Tamara fallen lassen. Christina Simon ist immer dabei. Fotos: Mario Berger

Schon auf dem Weg zum Reiterhof in Horkheim kann Tamara vor Freude kaum ruhig im Auto sitzen. Ist die Sechsjährige erst in der Halle und zusammen mit Fermin, der achttjährigen Tinkerstute, dann geht das Kind aus sich heraus und ist lebhaft wie sonst nur selten. Tamara leidet an einer kindlichen Absence-Epilepsie, ausgelöst durch einen Fieberkrampf, den sie als Baby hatte. Starke Entwicklungsverzögerungen kennzeichnen die Krankheit, sprachlich ist die Sechsjährige auf dem Stand eines Kleinkindes. Ihre motorischen Fähigkeiten entsprechen einer Vierjährigen.

„Auf dem Pferd kann sie sich total entfalten, und sie schafft Dinge, die ihr zu Hause nicht gelingen“, berichtet ihre Mutter Melanie Walter. Durch die Therapie habe Tamara bei der Motorik Riesenschritte gemacht. Sie kann sich auf den Knien aufrichten, das Gleichgewicht halten, rückwärts reiten und alleine antraben. Ist Tamara mit einem der Hunde zusammen, bewegt sich das Mädchen ebenfalls mit großer

Selbstverständlichkeit, führt den Vierbeiner durch einen Parcours oder übt ein Kunststück mit ihm ein.

Nach der Pferde-Hunde-Gruppe sind Einzeltherapie-Stunden. Bei beiden Angeboten setzt Dr. Christina Simon auf den Kontakt mit Tieren. Vor zwölf Jahren hat die Medizinerin und Reitpädagogin auf dem Reiterhof in Frauenzimmern mit dem Therapieangebot begonnen und ihre Tätigkeit über den Verein Pferdesterne nach und nach ausgeweitet. Diesen Herbst wechselte Simon mit ihrem Team nach Horkheim. Der Reiterhof bietet alle Voraussetzungen, dass auch schwerbehinderte den Ort gut erreichen. Für Rollstuhlfahrer gibt es eine Rampe, die den Aufstieg aufs Pferd erleichtert.

Die tiergestützte Therapie mit Pferden und Hunden in der Gruppe eignet sich für Kinder, die an Autismus oder Asperger Syndrom leiden. Auch bei Entwicklungsverzögerungen, Hyperaktivität, motorischen Einschränkungen und Verhaltensauffälligkeiten kann Simon ihre Arbeit empfehlen. Therapeutisches Reiten mit speziell geschulten

Verein

Pferdesterne und Interessengemeinschaft für tiergestützte Therapie, Dr. Christina Simon, Telefon 07135 14493, mobil 0173 3047006. Termine: montags 10 bis 13 Uhr Einzeltherapie, samstags 10 bis 11 Uhr Pferde-Hunde-Gruppe für Kinder ab vier Jahren, 11 bis 13 Uhr Einzeltherapie. Weitere Informationen: www.pferdesterne.de.

Pferden wird als Einzeltherapie angeboten für Kinder und Erwachsene mit körperlicher, neurologischer oder geistiger Behinderung. Unterstützung durch die Krankenkasse gibt es nicht, die Kosten für die Therapie – 150 Euro für vier halbe Stunden oder 60 Euro pro Monat für die Teilnahme an der einstündigen Pferde-Hunde-Gruppe – müssen die Eltern selber tragen. Manche Kinder werden finanziert. Die Therapie für den siebenjährigen Robert etwa zahlt der Verein Lolo's Friends aus Leingarten.

Ideale Ergänzung

In der Gruppenstunde ist die Zeit auf dem Pferd nicht das Wichtigste. Es geht der Trainerin auch darum, dass Kinder lernen, Regeln zu beachten, sich auf die Tiere einzulassen und Ängste zu überwinden. Zum Team gehört der Schwaigerner Hundetrainer Siegfried Schemp, der die Vierbeiner ausgebildet hat. Selbst aktiv sein und sich mit den Hunden beschäftigen, davon profitieren die Kin-

der am meisten. „Wir machen keine Zirkusvorführung“, betont Schemp. Für Christina Simon sind Hunde die ideale Ergänzung zu den Pferden: „Hunde gehen auf die Kinder zu und nehmen von sich aus Kontakt auf.“

Christin Oechsle-Neumann kommt mit ihren Zwillingen aus Oberstenfeld nach Horkheim. Tochter Elena hilft die Therapie, Körperspannung aufzubauen. Sohn Luis ist nach der Stunde mit den Tieren viel ausgeglichener. „Es stärkt die Sozialkompetenz.“

Reiterhof-Betreiber Ralf Klenk, der manchmal als Zuschauer das Geschehen verfolgt, ist jedes Mal von Neuem beeindruckt. „Ich bin froh und stolz, dass wir das hier machen.“ Erst mit dem Bau der zweiten Reithalle konnte Klenk dem Verein die Möglichkeit zu regelmäßigen Therapiestunden bieten. Dass Christina Simon die Halle kostenfrei nutzen kann, „ist Teil unseres Sozialengagements“, sagt Klenk. Wenn der Unternehmer sieht, wie Kinder wie Tamara durch den Kontakt mit Pferden und Hunden „aufblühen und glücklich sind“, weiß er, „dass sich das Ganze lohnt.“



Sich auf ein Tier einlassen.



Balance halten und Angst überwinden.



Regeln und Reihenfolge beachten.



Erfolgserlebnisse haben.